

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 77 (1982)
Heft: 1

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wakker-Preis 1982 an Avegno

Telex

Sportbahnen-Boom

Das Sportbahnen-Geschäft läuft offensichtlich besser als der Landschaftsschutz. Auf diese Wintersaison sind neue Sessellifte entstanden in *Splügen*, *Flumserberg*, *Hospental*, *Hoch-Ybrig*, *Lenzerheide*, *Evolène*, *Crans-Montana* und *Ernen*. Neue Skilifte laufen in nicht weniger als 11 Gemeinden, während in *Verbier*, *Morschach* und *Veysonnaz* neue Luftseil- und Gondelbahnen zum Skizirkus laden.

Basel «saniert»

Die Stadt Basel will einen zusammenhängenden Bereich von mehreren Altstadtgassen einheitlich neu gestalten. Der Regierungsrat beantragt dafür dem Grossen Rat einen Kredit von 710000 Franken. Instandgestellt werden sollen die *Schneidergasse*, die *Hutgasse*, die *Satteltgasse* und die *Glockengasse*.

Aufregung in Freiburg

Das «Grand Séminaire» in Freiburg ist gefährdet. Wie kürzlich bekannt geworden ist, soll das auf den Anfang des 19. Jahrhunderts zurückgehende, architektonisch bedeutsame Gebäude abgerissen und durch eine Turnhalle ersetzt werden. Verschiedene Organisationen haben gegen das Vorhaben den Kampf angesagt, um das Haus für andere Nutzungen zu erhalten.

International

Europa-Diplom für Yverdon

Im Rahmen ihrer jährlichen Preisverleihungen für besondere Ortsbildschutzbemühungen hat die europäische Dachorganisation *Europa Nostra* anfangs Jahr auch die Gemeinde Yverdon mit einem der 25 Diplome für 1981 bedacht. Dies «für die ausgezeichnete Renovierung eines Teils der Altstadt und für die Anlage einer Fussgängerzone», wie es heisst.

Nützliche Falken

Zu allen Zeiten haben *Wanderfalken* ihre Plätze in den Türmen von Kirchen und in hohen Dachgestühlen gehabt. Dort fanden sie ideale Lebensbedingungen. Seit man jedoch Türme und Dächer abdichtet, sind diese nützlichen Vögel ausgezogen. Die Folge ist, dass sich in den Türmen und Dächern der Kirchen in Deutschland immer mehr *Ungeziefer* ausbreitet und grosse Schäden an den Gebäulichkeiten anrichtet.

«Flüssiges Gestein»

Eine Berliner Chemiefirma hat einen neuartigen Stoff für die Behandlung von alten Fassaden entwickelt. Er besteht aus besserem *Farbpigment* und dem Bindemittel *Wasserglas*, härtet rasch, ist lang haltbar, soll nicht so bald abblättern und wird als «flüssiges Gestein» angepriesen. Ein Lichtblick für Denkmalpfleger oder ein einfacher Werbetrick?

shs. Der Zentralvorstand des Schweizer Heimatschutzes hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, den Wakker-Preis 1982 der Gemeinde Avegno im Maggiatal zu verleihen. Dies in Anerkennung und Würdigung des beispielhaften Beitrages dieses Dorfes gegen die Abwanderung aus einer entvölkerungsgefährdeten Taltschaft, der durch die Gemeinde wahrgenommenen Selbstverantwortung wider den Druck der nahegelegenen städtischen Agglomeration, der planerischen, rechtlichen und baulichen Massnahmen zur Erhaltung des traditionellen Ortsbildes und zur massvollen Entwicklung des Dorfes sowie zur Ermutigung der Bevölkerung, in ihren Bemühungen um einen intakten Lebensraum unbeirrt fortzufahren. Die Preisübergabe an die Tessiner Gemeinde findet am 19. Juni statt.

Avegno liegt auf 280 Meter eingangs des Maggiatales und besteht aus den drei Fraktio-

nen «*Terra di fuori*», «*Chiesa*» und «*Terra di dentro*». Die Gemeinde umfasst eine Fläche von 813 Hektaren, zählt 408 Einwohner und bietet heute 110 Arbeitsplätze, wovon den grössten Teil in gewerblichen und kleinindustriellen Unternehmen. In den 14 Landwirtschaftsbetrieben finden 7 ständige und 32 Teilzeit-Arbeitskräfte ihr Einkommen. Mit einem Steuerertrag von 1024 Franken pro Kopf gehört die Gemeinde zu den finanzschwächeren im Kanton. Um so anerkennenswerter sind ihre Anstrengungen auf ortsbildpflegerischem Gebiet. So verfügte Avegno über die erste vom Kanton Tessin genehmigte Ortsplanung im Maggiatal und hat die Gemeinde in den letzten Jahren durch wirksamen Umgebungsschutz und gezielte Renovationen sowie durch die teilweise Wiederherstellung der alten Kopfsteinplasterung viel von ihren regionaltypischen Strukturen bewahren können.

